

**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel!**

**Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Rüttgers!**

**Sehr geehrter Herr Hülsmann als Vertreter unserer**

**Stadtwerkepartner,**

**vor allem aber: Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister**

**Hunsteger-Petermann und: liebe Hammer!**

**Sie, die Einwohner dieser Stadt. Sie bewundere ich ganz  
besonders. Wegen Ihres schmucken, neuen Kraftwerks,  
denken Sie? Ja, deswegen natürlich auch. Vor allem aber  
bewundere ich ... aus optisch leicht nachvollziehbaren  
Gründen ... Ihr Wahrzeichen: den Elefanten.**

**Eine ausgezeichnete Wahl. Die über 100 Kinder und  
Feriengruppen, die uns für den heutigen Tag ihren  
„Energie-Elefanten“ gemalt haben, zeigen das bunte  
Treiben der Dickhäuter. Ganz herzlichen Dank dafür!**

**Die Elefanten-Dichte mag hier im Regierungsbezirk  
Arnsberg ansonsten nicht allzu hoch sein. Dennoch passt  
dieses Tier ganz vortrefflich in diese Gegend: Denn der  
Elefant ist stark. Er hat ein großes Herz. Er ist lernfähig und  
sozial. Kurzum: Elefanten sind wie die Menschen hier in  
und um Hamm – zuverlässig und verantwortungsvoll.**

**Es gibt Kräfte, die würden Elefanten in diesem Land am  
liebsten sofort verbieten. Denn Elefanten sind groß, sie  
brauchen viel Futter, sie trompeten bisweilen – und denken  
Sie erst an die Emissionen ... gar kein Vergleich zur  
harmlosen Hauskuh, die derzeit auf ihre Klimakiller-  
Tauglichkeit untersucht wird.**

**Meine Damen und Herren,**

**so ein Kraftwerk ist wie ein Elefant. Es ist ausgesprochen praktisch, es arbeitet für die Menschen, es braucht aber auch ausreichend Futter - in diesem Fall Kohle. Dazu noch Platz und Verständnis. Es ist halt eine Investition fürs Leben, bei der man sich genau überlegt: Wohin damit?**

**Die Region hier um Hamm ist eine ganz besondere. Wo sonst in Deutschland trifft man schon auf Mitbürger, die nicht zuallererst ihre Empörung-Profis von der Kette lassen? Sondern kooperativ und partnerschaftlich ein solches Kraftwerk finanzieren und gemeinsam betreiben?**

**Mit diesem Projekt etablieren wir zum ersten Mal ein neues Partnerschaftsmodell. 23 Stadtwerke beteiligen sich an diesem „Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle“, kurz GEKKO. Guter Geschmack setzt sich durch:**

**Neben 19 Nordrhein-Westfalen sind zwei niedersächsische, ein hessischer und ein Versorger aus Rheinland-Pfalz mit von der Partie.**

**Wir bei RWE wissen, wie wichtig solche Partnerschaften sind. Ohne kommunale Aktionäre gäbe es RWE gar nicht – Firmengründer Hugo Stinnes wusste, mit wem er bis ins Dunkel der letzten Ecken Licht bringen konnte.**

**Den Grundstein für das Kraftwerk Westfalen hier und heute zu legen, ist in mehrfacher Hinsicht eine wichtige Entscheidung: für den Standort Deutschland, für das Energieland NRW, für diese Region und ihre Menschen. Eine Entscheidung, gemeinsam vorweg zu gehen.**

**Für ihr Vertrauen danke ich den Bürgern dieser Region und ihren gewählten Vertretern in Räten und Kreistagen. Ich danke aber auch Bundeskanzlerin Merkel und**

**Ministerpräsident Rüttgers für ihr gemeinschaftliches Engagement für dieses neue Gemeinschaftskraftwerk.**

**Das ist ein klares Bekenntnis zur Kohle. Nicht selbstverständlich in diesen Zeiten. Vielerorts wird mobil gemacht gegen den wichtigen Energieträger. Denn: Ohne zusätzliche Kohlekraftwerke wird es Versorgungsengpässe geben. Das sagen nicht nur wir, das sagt die Deutsche Energieagentur ebenso wie das Hamburger Weltwirtschaftsinstitut.**

**Dabei haben wir mit der Braunkohle eine heimische Ressource, die wettbewerbsfähig ist. Sie ist verfügbar – egal, was gerade auf den internationalen Rohstoffmärkten passiert. Sie ist „Unser Öl“, das für Unabhängigkeit und Wohlstand sorgen kann. Und Kohlestrom ist Hoffnungsträger, kein Ballast! Es kommt drauf an, was man draus macht – und wie.**

**Hamm ist innovativ hoch drei:**

**Erstens: Wir errichten hier ein modernes und klimaschonendes Kohlekraftwerk. Im Vergleich zu Altanlagen werden jährlich 2,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Der Wirkungsgrad beträgt 46 Prozent – das ist Weltspitze.**

**Zweitens: Dieses Gemeinschafts-Kraftwerk dokumentiert Teamgeist. Als börsennotierter Konzern tragen wir gemeinsam mit kommunalen Unternehmen Chancen und Risiken. Was uns dabei zusammenhält: Vertrauen.**

**Drittens: Es gibt einfachere unternehmerische Entscheidungen als die, in Deutschland ein neues Kraftwerk zu bauen. RWE wagt es trotzdem. Die beiden Kraftwerksblöcke zusammen werden eine Bruttoleistung von 1.600 MW haben. In die Gesamt-Investitionssumme**

**von rund zwei Milliarden Euro bringen unsere GEKKO-Partner über 450 Millionen ein. Während der Bauzeit von etwa vier Jahren sind in Spitzenzeiten über 3.000 Menschen auf der Baustelle tätig. Inklusive der Beschäftigungseffekte bei Zulieferern und in der Region sind das unglaubliche 28.000 Mannjahre Arbeit. Vom gesamten Investitionsvolumen werden mindestens 200 Millionen Euro im unmittelbaren Umfeld ausgegeben. Ab 2011 liefern wir dann sicheren und bezahlbaren Strom.**

**So kämpfen wir GEKKO-Partner dafür, dass bei Ihnen die Lichter nicht ausgehen. Das wird schwer genug, wenn sich Deutschland tatsächlich von der Kernkraft verabschiedet.**

**Meine Damen und Herren,**

**wir gehen nicht nur mit modernen Kohlekraftwerken vorRWEg. Jedes Jahr investiert unserer Tochter RWE Innogy eine Milliarde Euro in regenerative Technologie. Aber Innovation darf sich nicht auf die**

**Erneuerbaren Energien beschränken. Wir brauchen sie für alle Energieträger.**

**Bis 2020 werden weltweit mehrere Tausend neue Kohlekraftwerke gebaut, insbesondere in den boomenden Wirtschaften von Indien und China. Es wäre daher geradezu fahrlässig, unser Know-how und unsere weltweit führende Kompetenz für saubere Kohletechnologie nicht zu nutzen.**

**„Green Coal“ made in Germany ist eine Vision, die eine moderne Industriegesellschaft wie die unsere verfolgen muss. CCS, also die Abtrennung und Speicherung von CO<sub>2</sub>, kann ein wichtiger Beitrag für eine sichere und klimaschonende Energieversorgung werden.**

**Auch bei dieser Technologie reden wir nicht nur. Wir werden bald Baustellenschilder aufstellen. Die Planungen für unser Leuchtturmprojekt, das 450 MW CCS-Kraftwerk**

**gehen jetzt in die nächste Runde. Wir haben uns entschieden: unsere gute nordrhein-westfälische Braunkohle ist der richtige Energieträger und das Goldenbergwerk bei Hürth ist der richtige Standort.**

**Auch bei CO<sub>2</sub>- Speicherung und -Transport für dieses Pionierprojekt machen wir ernst: In Schleswig-Holstein suchen wir, wenn wir dürfen, nach potenziellen Speicherregionen Und mit den Arbeiten zu einer Pipelinetrasse wollen wir bald beginnen.**

**Um es klar zu sagen – auch vor dem Hintergrund der Diskussionen um die Kohlenmonoxid-Pipeline in Nordrhein-Westfalen: Diese Pipeline für CO<sub>2</sub> stellt für die Menschen, die in ihrer Nähe leben, keinerlei Gefahr dar. Im Gegenteil: Mit dieser Pipeline ermöglichen wir die Einführung eine Klimaschutztechnologie, die für uns alle große Vorteile bringt. Natürlich werden wir den Trassenverlauf gemeinsam mit allen Beteiligten planen.**

**Und natürlich suchen wir das offene Gespräch mit allen  
Bürgerinnen und Bürgern.**

**Alleine können wir ein solches Vorhaben nicht stemmen.  
Bei CCS sind Unternehmen, Politik und Medien gemeinsam  
in der Pflicht. Auf dieses Ziel müssen wir gemeinsam  
hinarbeiten - jeder auf seinem Weg. Wenn wir denn  
ernsthaft beim langfristigen Klimaschutz vorweg gehen  
wollen.**

**Tacheles: Auch die große RWE braucht für CCS Partner.  
Wir investieren eine Milliarde Euro. Die Gesamtkosten  
kalkulieren wir aber mit etwa zwei Milliarden Euro.  
Ergo: Dieses Projekt benötigt eine angemessene  
Förderung.**

**Meine Damen und Herren,  
das Kraftwerk Westfalen hier in Hamm ist nicht das Ende,  
sondern der Beginn einer zukunftsorientierten**

**Entwicklung. Energiepolitik ist vor allem Fortschrittspolitik.**

**Liebe Gäste: Bitte helfen Sie mit, dass immer mehr Menschen das verstehen.**

**Unsere deutsche Politik muss in Brüssel vorweg gehen:**

**Der dort geplante Emissionshandel wird mit der bis jetzt geplanten vollständigen Auktionierung von CO<sub>2</sub>-**

**Zertifikaten ab 2013 den Standort Deutschland**

**entscheidend schwächen. Es wäre ein Milliardengeschenk**

**für einen ausländischen Wettbewerber. Ich hoffe, dass dazu das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.**

**Der Bundeswirtschaftsminister hat dies in der letzten Woche bereits treffend skizziert.**

**Wir wollen Deutschland auch bei der Stromerzeugung**

**wettbewerbsfähig halten und nicht den geschätzten**

**Konkurrenten das Feld kampflos übergeben.**

**Deshalb brauchen wir auch ab 2013 eine kostenfreie**

**Zertifikatszuteilung für unsere Kraftwerke.**

**Sonst würden wir einigen europäischen Mitbewerbern das Leben unverdient leicht, uns in Deutschland das Wirtschaften dagegen unzumutbar schwer machen.**

**Meine Damen und Herren,**

**RWE ist bereit, alles uns Mögliche zu leisten, damit Energie auch für unsere Nachkommen sicher, sauber und bezahlbar bleibt. Wir haben die Technik und wir haben die Leidenschaft. Wir können das. Und wir wollen das.**

**Aber wir schaffen es nicht allein. Wir brauchen die Menschen, so wie hier in Hamm und in den Regionen unserer Partnerunternehmen. Und wir brauchen die Politik. Allein kann auch der stärkste Elefant nichts ausrichten. Dafür braucht es die ganze Herde.**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit.**